

## Beschriftung von Direktverbindungen

In FBS bestehen drei Möglichkeiten, *Direktverbindungen* (verkehrliche Züge) zu beschriften. Das folgende Beispiel illustriert die Unterschiede, Vor- und Nachteile.

Die Züge zweier Linien werden im Bahnhof P „geflügelt“: Eine Linie verkehrt zwischen W und E, die andere zwischen R und E (wobei der Abschnitt R–P in diesem Bildfahrplan nicht dargestellt ist).

Außerdem wechselt die Linie W–E im Bahnhof Z das Halteregeime und dadurch Zugattung und Zugnummern. Um die Umsteigefreiheit für Reisende im Bahnhof Z auszudrücken, laufen die Zugteilnummern über Z durch, so dass sie im Abschnitt W–Z nicht mit den Zugnummern übereinstimmen.

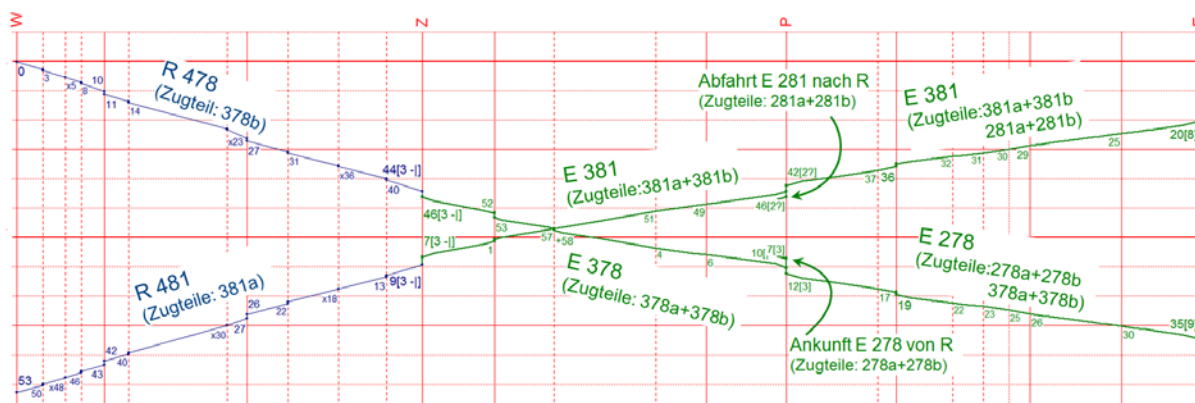
Beide Linien verkehren je zweiteilig, die Linie W–E jedoch nur im Abschnitt Z–E.

Es verkehren folgende *betriebliche* Züge:

im Bildfahrplan von links nach rechts: R 478 W–Z    E 378 Z–P    E 278 R–P–E

im Bildfahrplan von rechts nach links: R 381 E–P–Z    E 281 P–R    R 481 Z–W

Die betrieblichen Zugnummern im Abschnitt P–E bestimmen sich daraus, welche Linie dort die jeweils vordere ist. Die Linie W–E soll in beide Fahrtrichtungen in P den kürzeren Aufenthalt haben, daher ist sie Fahrtrichtung von links nach rechts die hintere, in der Gegenrichtung die vordere.



Die vier Direktverbindungen können auf folgende Arten beschriftet werden:

	Linie	W↔E		R↔E	
		W–Z–P–E	E–P–Z–W	R–P–E	E–P–R
	Direktverbindung, bestehend aus den Zugteilen (+Verstärkern)	<b>378b</b> (+378a)	<b>381a</b> (+381b)	<b>278a</b> (+278b)	<b>281a</b> (+281b)
Beschriftung mit	Zugteilnummer ohne Kleinbuchstaben	378	381	278	281
	erste eindeutige Zugnummer im Laufweg	478	381	278	281
	allen Zugnummern im Laufweg	478/378/278	381/481	278	381/281

Es ist ersichtlich, dass eine Veröffentlichung mit den jeweiligen Zugteilnummern wegen der üblichen Kleinbuchstaben unpraktikabel wäre, zumal die Linie W–E wegen der Zugteil-Reihenfolge in einer Richtung mit b und in der anderen mit a betitelt wäre.

Die Varianten *Zugteilnummer ohne Kleinbuchstaben* und *erste eindeutige Zugnummer* erzeugen jeweils brauchbare verkehrliche Nummern und unterscheiden sich nur bei Linie W–E. Die zweite Variante ergibt je Fahrtrichtung Nummern aus unterschiedlichen Gruppen, was als nachteilig angesehen werden kann.

Die Variante *alle Zugnummern im Laufweg* hat den Charme der Vollständigkeit: Der Reisende erfährt alle Zugnummern, unter denen seine Verbindung verkehrt. Er findet seinen Zug auch an Zwischenbahnhöfen wieder, nachdem dieser seine ursprüngliche Zugnummer bereits gewechselt hat. Diese Variante erzeugt jedoch je Linie und Fahrtrichtung „asymmetrische“ Beschriftungen – was als verwirrend empfunden werden könnte. Sie wird daher eher für Zugnummernwechsel ohne Flügel in Betracht kommen, etwa für Kurswagenverbindungen.